

Ruswil: Jahreskonzerte der Ortsmusik Rüediswil

Alphorn und Blasmusik im Einklang

Alphornklänge, Kuhglocken und Mundartsongs prägen den Klang des diesjährigen Jahreskonzertes der Ortsmusik Rüediswil. Alle Stücke verdienten das Prädikat «Made in Switzerland». Das Rüediswiler Korps glänzte dabei mit feinem, gepflegtem Spiel.

Roland Meyer

Das Hadelwetter mit stürmischen Winden hielt das Publikum letzten Sonntagmittag nicht davon ab, das erste von drei Jahreskonzerten im Pfarreiheim zahlreich zu besuchen. So konnte die junge Truppe der Smiling Band unter Dirigent Martial Kuhn vor vollbesetztem Saal ihre rassigen Stücke darbieten. Mehr als die Hälfte der Band ist seit Schulbeginn neu zur Formation dazugestossen. Umso beachtenswerter war die Leistung, die diese jungen Musikantinnen und Musikanten auf die Bühne brachten. Mit schmissigen Stücken wie «Jorney of the Stars», «Cheerleader» und «Bongo Maniac» begeisterten sie das Publikum und glänzten mit überzeugenden Soloeinlagen (Dario und Nevin).

Lauter Schweizer Lieder

Mit sattem Sound und originellen musikalischen Wendungen eröffnete die Ortsmusik ihr Konzert. Das Stück «Dr schönst Tag im Jahr» aus dem Musical über den Coiffeurmeister Dällebach Kari stand für den ganzen Konzertsamstag. Das Musical über das Berner Stadtoriginal stand kürzlich auf der Freilichtbühne Thun auf dem Programm und zog dort Massen an. Hanspeter Renggli führte die Zuhörerinnen und Zuhörer in seinen humorvollen Ansagen durch eine Reise

durch die Schweiz: über den Malojapass, durchs Emmental, wieder ins Bündnerland und auch in die Romandie. Das Konzert setzte sich zusammen aus wunderschönen, bekannten Schweizer Melodien und Songs.

Patrick Hummel schenkte der Ortsmusik einen besonderen Leckerbissen. Er arrangierte speziell für Rüediswil die Hymne vom Zuger Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (aus der Feder von Christoph Walter) für das Blasorchester.

Wenn Alphorn und Blasmusik aufeinandertreffen

Dämmerlicht, leise Kuhglocken, Windgeräusche: Langsam zeigte sich die Morgenstimmung über dem Berg. Dann ertönte fein die Melodie vom Schweizer Lied «Luegid vo Berg ond Tal», die regelrecht unter die Haut ging. Dazu mischten sich die Klänge der Alphörner: Res Erni und Thomas Eichenberger spielten als Gastsolisten auf ihren urtümlichen Holzhörnern. Die beiden musizieren als Duo über 30 Jahre zusammen und holten an Jodlerfesten schon manche Auszeichnung. Am Sonntag stellten sie wiederholt ihr Können unter Beweis, auch in einigen anspruchsvollen Solodarbietungen, die sie wunderschön meisterten.

Unter dem Titel «S'isch äbe-n-e Mönch of Ärde» arrangierte der Schweizer Musiker Thomas Rüedi das bekannte Guggisberglied für Blasmusik. Der Händel zwischen Katholiken und Protestanten, die Willkür der Politik im 17. Jahrhundert und die traurig singende Frau, die sich nach ihrem Mann sehnt, werden darin ausgedrückt. Die Melodie – musikalisch in Moll gehalten – löst sich zum Schluss in einem hoffnungsvollen Dur-Akkord



Res Erni (links) und Thomas Eichenberger wagten auf ihren Alphörner das blasmusikalische Experiment zusammen mit der Ortsmusik Rüediswil.

Foto Roland Meyer

auf. Ein eindrückliches Werk. Der Malojapass ist bekannt für seinen oftmals zügigen Wind. Entsprechend temporeich arrangierte Christoph Walter den Ländler «Malojawind» für Blasmusik. Die Aufgabe des Windes wurde vorwiegend den Klarinetten- und Flötenregistern zugeteilt, welche mit quirligen Fingern über ihre Klappen tanzten. Überaus erfreut über den riesigen Publikumsaufmarsch zeigte sich Daniela Bättig-Wermelinger in ihrem Grusswort. Neu sei dieses Jahr, dass am Mittwoch- und Samstagkonzert bereits ab 18 Uhr der Pfarreiheimsaal offen sei. Gelegenheit für alle mit knurrendem Magen sich mit hausgemachten Speisen und Süssigkeiten verwöhnen zu lassen. Kurz blickte Daniele Bättig auf das Jahr zurück und damit auch auf den Musiktag in Ruswil, an dem die Ortsmusik als Mitor-

organisator stark gefordert war. Am Musiktag durfte Benno Stöckli die verdiente Auszeichnung als Eidgenössischer Veteran entgegennehmen. Benno startete seine musikalische Karriere in Zell und Menznau und leistet seit Jahrzehnten unverzichtbare Dienste in der Ortsmusik. Die Präsidentin würdigte diesen Effort mit herzlichen Dankesworten.

Stilwechsel im zweiten Teil

Zum Beginn des zweiten Konzerteiles ertönten epische Fanfaren und breite Choräle. Das rätoromanische Stück «Stai, si defenda!» heisst auf deutsch: «Steh auf, vereidige!». Das traditionelle Bündlerlied nimmt damit nicht etwa Bezug auf eine kriegerische Auseinandersetzung, sondern auf die rätoromanische Sprache, die es zu erhalten gelte. Die Melodie «Le Ranz des Vaches de la Gruyère» gehört zum

schweizerischen Liedergut wie kaum ein anderes Stück. Wiederum ergänzten sich Blasmusik- und Alphornklänge. Einen Stilwechsel vollzog die Ortsmusik in den beiden letzten Darbietungen. Mit dem Stück «Hemmige» machte das Korps einen Abstecher in die Welt der Berner Troubadoure. Manch einer sang wohl leise zu schwungvoll arrangierten Melodie den Text mit: «S'güt lüt, die würde allewäge nie...». Den fulminanten Abschluss machte schliesslich das Mundart-Pop-Stück von Plüsch: «Heimweh nach den Bergen». Aber wirklich den Schlusspunkt war das noch nicht: Das lautstark applaudierende Publikum liess die Musikerinnen und Musiker erst nach Zugaben des Alphornduos Res Erni und Thomas Eichenberg und einem schmissigen Marsch der Ortsmusik von der Bühne.

Grosswangen: Jahreskonzert der Brass Band Frohsinn

Berauschende Reise um die Welt

Die Brass Band Frohsinn Grosswangen nahm am Samstagabend beim Herbstkonzert in der Ettiswiler Büelacherhalle das zahlreiche Publikum mit auf eine musikalische Reise rund um die ganze Welt. Zusammen mit der Gastformation, dem bekannten Trio Joseph Bachmann, ist es gelungen, unter dem Motto «Brass and Folk» dem Publikum eine besondere Kombination von Brass Band Musik und Volksmusik aus aller Welt bieten zu können.

Willi Rölli

Das nasse und windige Herbstwetter am Samstagabend konnte die Freunde der Brass Band Frohsinn Grosswangen nicht von einem Besuch des Herbstkonzertes in der Büelacherhalle in Ettiswil abhalten. Das Konzert unter dem Motto «Brass and Folk» zusammen mit dem Trio Joseph Bachmann liess die verschiedenen Klänge der Volksmusik mit der Brass Band Musik verschmelzen und so konnten die Konzertbesucherinnen und Besucher einen Abend bei schönster Unterhaltungsmusik geniessen.

Zwei Formationen ergänzten sich hervorragend

Unter der Leitung von Roman Brogli eröffnete die Brass Band Frohsinn den Konzertabend mit «A Klezmer Karnival» von Philipp Spark. Nach dieser bräsigten Eröffnung ging es gleich urschweizerisch weiter mit dem virtuos temporeichen Schottisch «Urner Bodä Kafi». Da brillierten die beiden Solisten Raphael Koch, Cornet und Paul Muff, Es-Cornet mit grosser Fingerfertigkeit und Präzision auf

ihren Instrumenten. Nach dem tosenden Applaus trat das Trio Joseph Bachmann, Joseph Bachmann Akkordeon, Josi Fischer, Klarinette, Blockflöte und Saxofon und Laura Cesar, Kontrabass erstmals vors Publikum. Das preisgekrönte Trio, das seit 2003 gemeinsam unterwegs ist, folgt mit seiner Musik den Spuren europäischer Volksmusik gefühlsbetont, temperamentvoll, modern und zugleich alt, überraschend und sehr originell. Mit den zwei ersten Darbietungen «Beka Roka» aus der Feder des bekannten Komikers Grock und mit «Ich hab dich zuviel lieb», entführte das Trio das Publikum musikalisch in die osteuropäische Region. In einem kurzen Gespräch der Moderatorin des Konzertes, Priska Lorenz mit dem Trio meinte Joseph Bachmann es sei für ihn sehr speziell, mit der Brass Band Frohsinn auftreten zu dürfen, stehe doch sein Götlib in deren Reihen, und Josi Fischer war stolz darauf, dass er mit seiner Klarinette der einzige Hölzige auf der Bühne sei. Anschliessend nahm die Band das Publikum mit dem Stück «Libertango» von Astor Piazzolla mit nach Südamerika und kehrte sofort wieder mit dem ruhigen Walzer «Die ruhigen Weiber in der Waschküche» von Kasi Geisser, gemeinsam mit dem Trio Joseph Bachmann gespielt, zurück in die Schweiz. Im perfekten Zusammenspiel der beiden Formationen war deutlich zu hören, wie die ruhigen Weiber im regelmässigen Takt auf den Waschbrettern waschen. Weiter ging es mit «Swiss Ländler», einem Arrangement von Mario Bürki, wieder auf Schweizerboden. Die Solistinnen Liliane Müller und Mélanie Fontanellaz begeisterten das Publikum mit ihrem grandiosen Spiel in diesem echten Brass Ländler und erteten tosenden Applaus für ihre Musik.



Das Trio Joseph Bachmann auf der Konzertbühne der Brassband Frohsinn (von links): Josi Fischer, Joseph Bachmann und Laura Cesar. Fotos Willi Rölli

Unvergessliche Melodien im zweiten Konzerteil

Mit dem rassigen Marsch «The Commonwealth» von William Rimmer eröffnete nach einer kurzen Pause die Brass Band Frohsinn den zweiten Konzerteil und führte damit das Publikum ins Mutterland der Brass Band Musik, nach England. Dann ging es von der britischen Insel mit «Lueget vo Bär und Tal» von Ferdinand Huber direkt zurück in die Schweizeralpen. Ein mitreissender Vortrag. Im Saal konnte man die sinkende Sonne, das Alpenglühn und die Bergwelt mit den Kuhweiden zur Musik echt miterleben. Das war Heimat, urtümlich präsentiert von der Brass Band Frohsinn, die dafür wiederum tobenden Applaus ertete. Nach diesem Abstecher in die Alpen übernahm wieder das Trio Joseph Bachmann die Bühne und mit dem Evergreen «Bei mir bist du schön» ging es wieder zurück nach Amerika. Eine virtuose Darbietung bot im anschliessen-

den Stück «Amorada» von Waldir Azevedo, ein Stück brasilianischer Volksmusik, Josi Fischer auf der Blockflöte. Unglaublich, mit welcher Fingerfertigkeit hier Josi Fischer seinem kleinen Instrument die Töne entlockte. Der Balkan Dance zeichnet sich aus durch seine klangvolle, grossartige Volksmusik. Das bewies Roman Brogli mit seinen Musikantinnen und Musikanten im Werk «Balkan Dance» aus der Feder des Schweizer Komponisten Etienne Crausaz. Eine lebendige, mitreissende Melodie, mit sehr unregelmässigen Rhythmen präsentierte hier die Band dem begeisterten Publikum.

Ein krönender Konzertabschluss

Extra für das Konzert hatte Joseph Bachmann das Stück «Dixieland Jam» arrangiert. Dabei ging es wieder zurück über den Atlantik, und das mit Natalie Muff, Posaune und Edy Wallimann, Tenorsax auf ein Quintett erweiterte Trio

Joseph Bachmann und gemeinsam mit der Band präsentierten die Musikantinnen und Musikanten, unter der Leitung von Roman Brogli, mit dieser herrlichen Dixieland-Musik einen krönenden Abschluss des Konzertes. Mit lang anhaltendem, lautstarkem Applaus wurde eine Zugabe gefordert, und die wurde mit dem «Waldvogel-Schottisch» gewährt. Zu dieser Zugabe griff auch Edy Wallimann, Träger des Goldenen Violinschlüssels, eine der höchsten Auszeichnungen in der Schweizer Volksmusik, nochmals zum Instrument, und diese mitreissende Musik hatte zur Folge, dass noch weitere Zugaben gefordert wurden. Priska Lorenz konnte am Schluss dieses gemütlichen, musikalischen abends bereits zum nächsten, dem 23. Herbstkonzert der Brass Band Frohsinn Grosswangen, am 2. November 2024 einladen. Dann wird Lisa Stoll mit ihrem Alphorn als Gast auf der Bühne stehen.



Die beiden jungen Cornet-Solistinnen Liliane Müller (links) und Melanie Fontanellaz zeigten ihr ganz grosses Können.